



Informationen zur Verwendung von Stahlschrotmunition

Der Weg zur Verwendung von Stahlschrot ist unumkehrbar. Immer mehr Länder bestehen auf das teilweise, oder komplette Verbot von Bleischrot.

Schießstände stellen schon jetzt, ob freiwillig oder von den Behörden angeordnet, auf die Verwendung von Stahlschrotmunition um.

Auf Grund der aktuellen Schießstandsituation im Bereich des PSSB gehe ich für das Sportjahr 2024 mit Unterstützung des Landessportleiters den Schritt in Richtung Stahlschrotmunition. Dies wird zunächst nur die Disziplin 3.10.xx Trap betreffen.

Hier möchte ich weder Pro und Contra noch den tatsächlichen Nutzen oder Schaden von Blei oder Stahl erläutern (ohnehin zu spät), sondern die wichtigsten Fakten aufzählen, die für den Sportschützen beim Einsatz und bei der Wahl seiner Waffe relevant sind.

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass „**STAHL-Schrot**“ ein ungenauer Begriff ist, der sich zwar umgangssprachlich durchgesetzt hat, dennoch aber an der Sache vorbei geht.

Es handelt sich korrekter Maße um **WEICHEISEN-Schrot**, weshalb hier weiterhin von **WE Schrot** die Rede sein wird.

Folgendes bezieht sich ausschließlich auf das sportliche Flintenschießen!!!

Die wichtigsten Unterschiede des WE-Schrotes zu Blei-Schrot:

- Niedrigeres spezifisches Gewicht
- Höhere Härte

Daraus resultieren:

1. Bei gleicher Vorlage und Korngröße **mehr** Kugeln
2. Höhere Durchschlagskraft, aber auch eine 30% geringere Auftreffenergie (sportlich irrelevant)
3. Höhere Brechkraft bei Wurfscheiben
- 4. Engere Deckung!!!**
5. Schnellere Geschwindigkeitsabnahme
6. Erhöhte Gefahr von Abprallern

Beim Schuss mit **WE** entstehen im Lauf **keine** Verklumpungen oder Verformungen der einzelnen Schrotkörner oder der kompletten Garbe, was zum Ausschluss von Randschroten führt.

Technische Unterschiede:

– Um eine ähnliche oder gleiche Leistung wie bei Blei-Schrot zu erreichen, wird die WE-Patrone mit angepasstem Pulver geladen, um eine passende Druckkurve im Lauf zu generieren.

- Ferner sind die Zwischenmittel angepasst, um keinerlei Berührung des Schrotes mit dem Lauf zu gewährleisten.
- Die durch die Schießstandordnung vorgegebenen Schrotgrößen und Vorlagen (24 g und max. 2,5mm) und die daraus resultierenden WE-Sportpatronen, benötigen keinen besonderen Beschuss.

Waffenseitig gilt zu prüfen: (Die im Folgenden angegebenen Choke-Größen beziehen sich auf „Blei-Chokes“!)

- NORMALBESCHUSS: kennzeichnet alle Waffen, die dem vorgeschriebenen Gasdruck entsprechen, der für WE-Patronen mit **normaler Ladung** (Sportpatrone 24g und max. 2,5mm) benötigt wird. Jedoch wird hier der **½ Choke** als maximale Verengung vorgeschrieben.

WE-Schrot hat mit ½ Choke auf 40m die gleiche Deckung wie Blei-Schrot aus einem 1/1 Choke-Lauf verschossen.

Das bedeutet normalbeschossene Flinten mit Wechselchokes verwenden ¼ - ½ Choke. Ist die Deckung noch zu eng, kann natürlich auch Zylinder – ¼ Choke zum Einsatz kommen.

- VERSTÄRKTER BESCHUSS: kennzeichnet alle Waffen, die den vorgegebenen Gasdruck entsprechen, der WE Schrotpatronen mit verstärkter Ladung benötigt wird.

Aus sportlicher Sicht gilt für Flinten mit Stahlschrot-Beschuss das gleiche wie bei den Flinten mit Normalbeschuss. Auch hier gelten die Beschränkungen der Chokes gemäß der unten aufgeführten Tabelle.

Vergleichstabelle Choke Bezeichnungen:

Laufverengung	Bleischrot (deutsch)	Bleischrot (englisch)	Stahlschrot (Lilie)
0,000 mm	Zylinder (*****)	-	Skeet
0,125 mm	Skeet (sk)	Skeet (sk)	¼ Choke
0,250 mm	¼ Choke (****)	improved cylinder (ic)	½ Choke
0,380 mm	¼ - ½ Choke	-	¾ Choke
0,500 mm	½ Choke (***)	modified (m)	full Choke
0,625 mm	¾ Choke (**)	improved modified (im)	-
0,850 mm	Voll Choke (*)	full (f)	-

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Idar-Oberstein, 29.Oktober 2024

Florian Taddey

Referent Wurfscheibe PSSB